

Halle und Umgegend.

Halle, 5. November.

In den Stadtverordnetenwahlen.

Am ersten ersten Wahltag der dritten Abteilung sind, wie in der vorherigen Ausgabe mitgeteilt, in der Wahlzeit insgesamt 5188 Stimmen abgegeben worden, und zwar 1408 für die bürgerlichen und 1747 für die sozialdemokratischen Kandidaten. Die Sozialdemokraten glauben nun, die Situation umzukehren zu müssen und schlagen an Genossen herbei, was sie nur zusammenkommen können. Die bürgerlichen Wähler haben aber die Pflicht, zum Wahltag zu eilen und so die bürgerliche Sache zu unterstützen. Nur durch eine feste Wahlbeteiligung kann der bürgerlichen Kandidatenliste zum Siege verholfen werden.

Nachdem das Resultat über die Wahl, wie es heute mittags gegen 1 Uhr vorlag, bis dahin kimmte:

Table with 3 columns: Wahlbezirk, Ver. Bürgerl., Sozialdem. It lists results for various districts like I. Marktstr.-Schule, II. Marktstr. Schulhof, etc.

Table with 3 columns: Wahlbezirk, Ver. Bürgerl., Sozialdem. It lists results for VI. Marktstr. Große, VII. Marktstr. Große, etc.

Hieran ist das entsprechende Ergebnis der Wahlen in den Jahren 1905 und 1903 mitgeteilt. Bis zum zweiten Tage mittags gegen 1 Uhr wählten im

Table with 3 columns: Bürgerl., Soz. It shows a comparison of votes between the two groups across different years.

Aus den Ziffern geht hervor, daß die Wahlbeteiligung der bürgerlichen Wähler gegenüber den beiden letzten Wahlen diesmal eine bedeutende Abnahme zeigt, während sie bei den Sozialdemokraten erheblich gestiegen ist. Für unsere bürgerlichen Wähler heißt daher die Parole Auf zur Wahl!

Zur Reformfrage im Schulwesen.

Am Sonntag vereinigte sich die Mitglieder des hiesigen Lehrers- und Lehrerinnenvereins zu einer außerordentlichen Versammlung, in der Stadtschulrat Dr. Sclinger über die von ihm geleitete Schulreorganisation der Stadt Halle im Bericht erstattete. Als Vertreter der hiesigen Schulinspektoren waren Stadtschulrat Brendel, Stadtschulrat Kretschmer, Stadtschulrat Kraemer, Stadtschulrat Dr. med. Herzog und Superintendent v. D. Sarau anwesend. In der Begrüßungsansprache stellte der Vorsitzende des Lehrervereins die sehr günstigen Schulverhältnisse der Stadt Halle an, deren Schulwesen eine Schätzfürer von 45 gegen 20 Schülern aufweisen, und die fünf hiesigen Lehrer als vollqualifizierte Mitglieder ihrer Schulinspektion zählt. Er stellt gerade geäußerte Bedenken für die Sclingerschen Bestrebungen, da die Gründung der hiesigen Mittelschule, die unentgeltliche Aufnahme verlässlicher Volksschüler in die Mittelschule und die geplante Einrichtung von Klassenklassen für minderbemittelte Kommensalen auf ähnliche Einrichtungen zurückzuführen sei, die Sclinger bei seinem Lebenswerke geleitet haben.

Hierauf ergriff Dr. Sclinger selbst das Wort und beleuchtete zunächst das vielseitigste höhere Schulwesen seiner Vaterstadt. Dann betonte er unter seinen höheren Verhältnissen u. a. ein Reformprogramm, das sich auf einem gemeinsamen Unterricht von Unter- und in eine reale und eine unimodale Schiffe allezeit. Ferner erwähnte er auch die weitgehende Beteiligung der Mädchen am höheren Unterricht, die von der hiesigen Schulverwaltung sehr begrüßt wird und gute Erfolge zeitigt, wenn die Teilnehmerinnen den geistigen Anforderungen gründlich gewachsen und bereits von den unteren Klassen an mit den Knaben gemeinsam unterrichtet werden. Die Stadt bietet als widertätige Handlung und Anreiztext auch künftigen Schülern reichliche Gelegenheit zu wissenschaftlicher Ausbildung. Der Wunsch der Handelshochschulbildung ist für die hiesigen Schüler bis zum 12. Lebensjahre verbindlich. In der letzten Schuljahr der Ober-Realschule sind auch künftige Schüler aufgenommen, die in besonders dem Hauptfach parallel laufenden Klassen behandelt werden. Bei Gelegenheit

des dreißigjährigen Stadtschulrats endlich ist eine Handels- und Gewerbelehre in der Stadt Halle im Jahre 1907. Die Volksschulen der Stadt umfassen 1. die hiesige Volksschule, deren Schüler ein außerordentliches Wissen der Eltern in Zukunft sämtliche Verhältnisse unentgeltlich gelehrt erhalten, und 2. eine nachmittags, der vormaligen Mittelschule ähnliche Bürger- und Gewerbeschule mit Freischulung und einem jährlichen Schulgeldbetrag von 28 M. Beide Schulanstalten zählen zusammen 29 von Oberlehrern mit weitgehenden Funktionen geleiteten Einzelklassen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Stadtschulrats, der als hiesiger Beamter große Verantwortung hat und zurecht mit fünf anderen Schulinspektoren dem Stadtschulratsvorsitzenden angehört. In der Stadt behauptet sich nach einer einstweiligen Vertretung mit etwa 50 Schülern in der Klasse, die sich für besonders eifrig halten, gegen 25,000 Kinder, die nur öffentlichen Unterricht genießen. Charakteristisch für die hiesigen Volksschulen ist ihre unzureichende Organisation. Sie beruht auf dem Grundgedanke, daß die Schüler nicht ausschließlich nach dem gleichen Alter, sondern in erster Linie nach ihrer geistigen oder anderen geistigen Begabung in gleichen Klassen zu vereinigen sind, damit jedem Kind das richtige Maß pädagogischer und hygienischer Fürsorge zukomme. Je ungenügender seine geistigen Fähigkeiten und seine sozialen Lebensbedingungen beschaffen sind, desto ähnlicher Bedingungen soll die Schule für seine unterrichtliche und erzieherische Versorgung schaffen. Demgemäß ist für ein und dieselbe Klasse die in den acht Schuljahren regelmäßig aufzuführenden durchschnittlichen Schulstunden festzusetzen. Die zweijährige Klasse dieses Systems dient zugleich als Übergangsklasse für solche Mädchen, die nach verallgemeinertem bürgerlichem Recht nach einer siebenjährigen Schulzeit zu gehen brauchen, weil ihr Geburtsjahr in die zweite Hälfte des Jahres fällt — und für die von auswärts ausziehenden Knaben, die mangelnder Vorbildung halber nicht, deren Alter entsprechend, in die obere Klasse einzeln werden können. Das Hauptfachunterricht erhalt auch die in Mannheimer Schulen seit 40 Jahren aufzunehmenden Vorkursen für die höheren Lehranstalten, weil Volksschüler, die dorthin übergehen wollen, sehr leicht in den dortigen Vorkursenunterricht innerhalb des Schuljahres aufnehmen und für ihre weiteren Fortschritte am besten vorbereitet werden. Es bleiben nun übrig die Schüler, die infolge mangelnder Begabung oder längerer Krankheit das Unterrichtsziel einer Volksschule nicht erreicht haben, ferner die sogenannten Rückzügler, die zurückgefallen sind und ausbleibenden Unterricht in den Vorkursen erhalten. Alle diese aus äußeren oder inneren Gründen Zurückgebliebenen werden in dem lehrer- und schülergerechten Förderunterrichtsystem vereint. Zwei dieser Förderklassen ist, diejenigen Kinder von unten auf vorzubereiten nach ihrer geistigen Begabung zu behandeln, die nicht in die Volksschulen gehören. Möglich für ein Schüler dabei geistig und körperlich weiter zu kommen, als er sonst durch die Schulstunden unterrichten kann, so steht am Vorabend seiner Mündigkeit in die Hauptklasse nicht im Wege. Trotz ihrer geringen unterrichtlichen Ziele bieten die oberen Klassen dieses Systems infolge sorgfältiger Auswahl des Unterrichtsstoffes aus allen Unterrichtsgebieten einen gewissen Bildungswert für die abgehenden Schüler mangelnder Vorbildung, wogegen sie den Knaben, die zurückgefallen sind, einen wertvollen Unterricht in den hiesigen Förderklassen nicht folgen kann, also schwächere ist, wird der Hiesiger in der Hauptsache nicht im Wege. Trotz ihrer geringen unterrichtlichen Ziele bieten die oberen Klassen dieses Systems infolge sorgfältiger Auswahl des Unterrichtsstoffes aus allen Unterrichtsgebieten einen gewissen Bildungswert für die abgehenden Schüler mangelnder Vorbildung, wogegen sie den Knaben, die zurückgefallen sind, einen wertvollen Unterricht in den hiesigen Förderklassen nicht folgen kann, also schwächere ist, wird der Hiesiger in der Hauptsache nicht im Wege.

Dr. phil. Helene Sclinger wird am Mittwoch, 6. November, abends 8 Uhr, in den Kammersälen einen Vortrag halten über die Geschichte der hiesigen Stadt Halle, die nach dem Vortrag Diskussion angelegt ist, finden auch die Gegner der Stadt Halle Gelegenheit, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen. (Wahres 1. Jahrgang.)

Dr. phil. Helene Sclinger wird am Mittwoch, 6. November, abends 8 Uhr, in den Kammersälen einen Vortrag halten über die Geschichte der hiesigen Stadt Halle, die nach dem Vortrag Diskussion angelegt ist, finden auch die Gegner der Stadt Halle Gelegenheit, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen. (Wahres 1. Jahrgang.)

Was ist eine öffentliche Tanzlokalität? Wegen Uebertretung der Reglementsvollzugsverordnung vom 4. November 1897, die für öffentliche Tanzlokalitäten eine vollständige Uebersicht fordert, war N. zu Tuschern angeklagt worden. Es war durch die Uebersicht ermittelt und festgestellt worden, daß vier mehr Personen an einem Tanz teilgenommen haben, als der polizeiliche Bericht, dessen Uebersichtsbüchlein in Umlauf gebracht wurde, die teilweise nicht, teilweise den Uebersichtsbüchlein überlassen wurden. In dem Tanz nahmen auch Personen teil, die dem Bericht fern blieben. Wer mitfahren wollte, erhielt eine Karte. Es wurde festgestellt, daß der Bericht nicht, unter welchen Umständen der Bericht eine Tanzlokalität abgab. Offenbar habe es sich um eine Uebersicht der Vollzugsverordnung gehandelt. Die Revision des Angeklagten wurde vom N. m. e. g. e. i. c. h. als ungenügend zurückgewiesen; einen Rechtsstreit lasse die Uebersichtsbüchlein nicht erkennen. Öffentlich sei eine Tanzlokalität dann, wenn die Teilnahme einer nach Zahl, Art und Individualität unbestimmten Mehrzahl von Personen freilasse; von einer geschlossenen Gesellschaft könne nur dann die Rede sein, wenn es sich um einen nach außen abgeschlossenen Kreis von Personen handle, die nach innen miteinander verbunden seien.

Ein hiesiger Kellner hatte einen polizeilichen Strafbescheid über 5 M. erhalten, weil der Substanten im Garten seines Lokals gegen 5 Uhr morgens während eines Vereinsbezugs gelacht und gelungen hatten, so daß ein Hauswächter sich beschwert hätte. Das Schöffengericht hob jedoch die Polizeistraf auf, weil der Kellner nachweisen konnte, daß er den Substanten den Kellner unterlegt und an einem Polizeibeamten, der die Namen der Substanten feststellte und einen von ihnen mit zur Wache genommen hätte, die Versicherung getan hätte: Es sit mit mir wie Sie, wenn Sie die Wachen miteinhalten! In der Urteilsbegründung wurde gesagt, der Wirt hätte nur dann für rüchriges Verhalten nachweisen können, wenn er sie durch Tuscheln des Kellners dazu anzuregen hätte.

Verurteilung der Stadtschulrats-Reorganisation. Die Reorganisation der Stadtschulrats sollen auf die Zeit vom 16. Mai 1908 bis zum 15. Mai 1914 öffentlich meistbietend veräußert werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Freitag, den 22. November, vormittags 11 Uhr, im Kommissionszimmer I im Rathhausgebäude anberaumt.

Abendversammlung der Landwirtlich-pädagogischen Vereine in Halle. In der neulich hier abgehaltenen Sitzung des Vorstandes der Landwirtlich-pädagogischen Vereine in Halle, die beschlossen worden, die diesjährige Generalversammlung der Landwirtlich-pädagogischen Vereine am Donnerstag, den 28. November, vormittags 11 Uhr, im großen Saal des Landwirtlich-pädagogischen Instituts abzuhalten. Die Tagesordnung wird erst später bekannt gegeben.

Dr. phil. Helene Sclinger wird am Mittwoch, 6. November, abends 8 Uhr, in den Kammersälen einen Vortrag halten über die Geschichte der hiesigen Stadt Halle, die nach dem Vortrag Diskussion angelegt ist, finden auch die Gegner der Stadt Halle Gelegenheit, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen. (Wahres 1. Jahrgang.)

Dr. phil. Helene Sclinger wird am Mittwoch, 6. November, abends 8 Uhr, in den Kammersälen einen Vortrag halten über die Geschichte der hiesigen Stadt Halle, die nach dem Vortrag Diskussion angelegt ist, finden auch die Gegner der Stadt Halle Gelegenheit, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen. (Wahres 1. Jahrgang.)

Dr. phil. Helene Sclinger wird am Mittwoch, 6. November, abends 8 Uhr, in den Kammersälen einen Vortrag halten über die Geschichte der hiesigen Stadt Halle, die nach dem Vortrag Diskussion angelegt ist, finden auch die Gegner der Stadt Halle Gelegenheit, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen. (Wahres 1. Jahrgang.)

Advertisement for 'RAY-SEIFE' (Ray Soap). It features an illustration of a man and a woman, a central logo with 'RAY-SEIFE' text, and descriptive text in German. The text describes the soap's benefits for skin health and its origin from a German patent. It mentions 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG' (Deutsche Forschungsgemeinschaft).

Contra von dem am besten bekannten Hause mit bestmöglicher Beachtung...

Schöneberg-Bühnen-Theater. Aus dem Bureau wird mitgeteilt: Auch bei der Zusammenstellung des heutigen Programms...

Friedrichs Garten. Am Mittwoch, den 6. November, den 7. und Freitag, den 8. d. M., finden drei große Konzerte...

Hollische Lagers, Wandlungen und Charaktere von Georg Meißner. Dieles von einigen Jahren auf die heutige Lage...

Bergkämmer. Am Montag nachmittags gegen 7 Uhr wurde der Schulunterricht...

Verhaftung zweier Kinder. Es wird mitgeteilt: Am Sonntag gegen Abend trat Eduard Wiedemann...

Neu Tausch vertrieben. In der Wiederkäuferlei der Firma S. Vertram, hier, erlegte sich dadurch ein Unfall...

Verzeichnis von 5 Nov. Witterung pro Stadt (V. W.). 68-70 W. G., Elz pro Windel 1,30-1,40 M., Döner...

Feiern- und Versammlungsnachrichten. Vollerer Annäherung. Diejenigen hiesigen Künstler...

Der Lehrverein der Umgebung von GutsMuths-Universität zu Chemnitz. Am 9. November, 2 1/2 Uhr, im „Schulhaus“...

1904er Rhein- u. Bodenzugweine, Kakao Suckerd, 2 Wurst, 11. W. Haacke, Sr. Klausstr. 16.

Brennholz-Verkauf, 1904er Rhein- u. Bodenzugweine, Kakao Suckerd, 2 Wurst, 11. W. Haacke, Sr. Klausstr. 16.

Einmalen dinstags geben, zumal nicht ausgeschrieben ist, das...

Der Musikische Verband hat seinen nächsten Abend im „Reichsbau“...

Leistungsfähiger Handlungsgehilfen-Verband. Die heutige Diskussions...

Der Photographen-Verein Wilhelm Stolz, Sülten Stolze...

Sittensittliche Gesellschaft. 4. November. Dr. Carl Hüffe: „Eigene Erfahrungen.“

Das Programm des heutigen Vortragabend hat noch in den letzten Stunden eine Veränderung erfahren...

Carl Hüffe, der jetzt 33 Jahre zählt, ist in den Wirkungen der blühenden Väterlichen Gesellschaft...

Als erstes las Hüffe eine von seiner Stimmung erfüllte Prosa...

Ein großer Gewinn für die Schindler'sche Fabrik ist die durch den Reichsanwalt...

Kirchliche Nachrichten. Paulstift: Mittwoch, den 6. Nov., vorm. 10 Uhr Gottesdienst...

Kathreiner Toilettenpapier advertisement with image of a hand holding a roll of paper and text: Für 10 1/2 Palet, 20-25 Cassen!

Kritik der Schülerarbeiten. In der Zeitschrift „Der Schüler“...

Trauerfeier für Wilhelm Schrader. In der Wagengartenstraße in der Vorburg...

Trauerfeier für Wilhelm Schrader. In der Wagengartenstraße in der Vorburg...

Aus dem Geschäftverkehre. Ein großer Gewinn für die Schindler'sche Fabrik...

Kirchliche Nachrichten. Paulstift: Mittwoch, den 6. Nov., vorm. 10 Uhr Gottesdienst...

KALODONT ZAHN-CREME advertisement with image of a toothbrush and text: SARG Berlin, Lindenstr. 11 En gros.

Glück- und Rheumatismus advertisement with text: Leidenden teile ich aus Dankbarkeit...

Die Volkshilfen advertisement with text: befinden sich I. Brunostraße 31. II. Rathausstr. 16.





